Von Christian Wiedemann

Die mythologische Welt der Antike hat mich schon immer fasziniert, so lag es nahe, diese zu einem Thema einer Komposition zu machen. Ich wählte die Geschichte von Dido und Äneas, entnommen der »Äneis«, die der römische Dichter Vergil als römisches Nationalepos geschaffen hat.

DIDO UND ÄNEAS

Sinfonische Dichtung für Blasorchester – 2. Preis in der Höchststufe beim Kompositionswettbewerb des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg 1997 (HeBu-Verlag)

Die »Äneis« handelt vom trojanischen Helden Äneas, dem nach der Eroberung von Troja durch die Griechen geweissagt wird, in ein Land zurückzukehren, in welchem seine Enkel eine berühmte Stadt gründen werden (Rom). Auf der Suche nach diesem Land kommen Äneas und seine Gefährten nach Karthago, wo die Königin Dido herrscht. Durch das Eingreifen seiner Mutter, der Göttin Venus, verliebt sich Dido in Äneas. Dieser spielt mit dem Gedanken, in Karthago zu bleiben, doch Jupiter fordert ihn durch den Götterboten Merkur auf, Dido zu verlassen und die ihm von den Göttern aufgetragene Mission, die Gründung Roms, zu erfüllen. Die Pflicht und der Gehorsam siegen über die Liebe und Äneas macht sich wieder auf den Weg. Die Geschichte endet in einer Katastrophe: die verlassene Dido tötet sich auf dem selbst errichteten Scheiterhaufen. Es ist eine Geschichte voller Dramatik und Tragik, die den zeitlosen Konflikt zwischen Pflicht und Liebe beinhaltet.

Die menschliche Ebene

Mich interessierte für meine programmatische Komposition nicht die Ebene der Götter, sondern mehr die der menschlichen, gefühlsbetonten Ebene, und versuchte, Liebe, Ekstase, Zorn und Verzweiflung musikalisch darzustellen. Dazu wählte ich die freie Form der sinfonischen Dichtung, um die Geschichte nachzuerzählen.

Keimzelle

Das etwa 14-minütige Werk beginnt mit dem zwölftönigen Thema der Dido, gespielt von den tiefen Klarinetten, beginnend mit einem Tritonus, ruhig und in seinem Ausdruck das tragische Ende ein wenig vorausahnend (Notenbeispiel 1).

Dieses Thema ist die melodische Keimzelle des ganzen Werkes. Das Englischhorn nimmt das Thema auf, welches dann in kontrapunktischer Reihentechnik dynamisch zu einem idyllisch naturhaften ersten Höhepunkt geführt wird. Hier entwickelt sich die Musik von einer strengen Reihentechnik zu einer Pentatonik, die ein klangmalerisches, großflächiges Tongemälde durch das ganze Orchester entstehen lässt.

Nach der Beruhigung erklingt nun in den Blechbläsern das Thema des Äneas. Es ist eher nur ein Motiv, heldenhaft martialisch, bestehend aus 5 Tönen, eigentlich aus zwei übereinander geschichteten Quarten (Notenbeispiel 2). Dieses Thema verdichtet sich immer mehr und führt, dynamisch steigernd, zu einem ekstatischen Tanz (Notenbeispiel 3). Tonliche Keimzelle dieser schnellen tänzerischen Episode ist ein Vierklang, ent-

Christian Wiedemann

- Geboren 1955 in Lüdenscheid – Organist und Chorleiter in Bergisch Gladbach
- Erste musikalische Ausbildung am Klavier
- Seit 1977 Dirigent des Blasorchesters Dürscheid e.V.
- Seit 1979 Mitglied im »Marsyas-Quintett«, damit Preisträger beim Hochschulwettbewerb 1980 und beim internationalen Kammermusikwettbewerb 1981 in Martigny (Schweiz)
- 1981 Künstlerische Reifeprüfung »Querflöte« an der Musikhochschule Köln
- Kompositionen: Kammermusik, Chor und Blasorchester (unter anderem »Schottische Suite«, »Über einen Zwiefachen«, »Konzertouverture in D«)
- Bearbeitungen für Blasorchester (unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach, Tomaso Albinoni, Samuel Barber, Béla Bartók, Maurice Ravel, Johann Strauß)

Kontaktadresse: Christian Wiedemann, Zum Feldhaus 7, 51519 Odenthal, www.christianwiedemann.de

nommen dem Beginn des Didothemas. Bei diesem wilden Tanz wechseln sich hämmernde Achtelrhythmen, unterstützt von Congas und Toms, mit chromatischen Passagen der Holzbläser (zusammen mit Xylofon und Kastagnetten) ab, während zwischendurch die zwei Hauptthemen erklingen (Notenbeispiel 4) und der Tanz motivisch verkürzt bis zur orgiastischen Vereinigung geführt wird.

Entscheidung gegen die Liebe

Der nun folgende Teil ist geprägt von der langsamen und großflächigen Vereinigung der zwei Themen, wobei das Thema der Dido später auf die ersten vier Töne reduziert wird. Ein neues Motiv in den Flöten entsteht (Liebesmotiv), welches die anderen Themen mit einbindet (Notenbeispiel 5).

Am Ende dieses Durchführungsteils wird das Thema des Äneas immer mehr in den Vordergrund gestellt, es drängt förmlich nach vorne, wird immer unruhiger. Dies ist nun der Moment, wo sich Äneas gegen die Liebe und für seine Mission entscheidet. Die folgende Klage der verlassenen Dido wird in eine fugierte Form gesetzt, getragen von dem leicht modifizierten Thema der Dido (Notenbeispiel 6). In wilden chromatisch gefärbten Bewegungen zeigt sich die große Verzweiflung der Dido. Wie am Anfang nimmt wiederum das Englischhorn das Thema der Dido auf, durchgeführt in strenger Reihentechnik zusammen mit Flöte, Flügelhorn und zuletzt den Klarinetten. Dieser Teil ist eher Ausdruck der stillen Verzweiflung und Trauer. Dieses Adagio mündet nun in clusterartige chromatische Linien, die sich immer mehr verdichten und in die Höhe führen, ganz dem auflodernden Feuer des Scheiterhaufens nachempfunden (Notenbeispiel 7).

Nach dem Tod in den Flammen klingen als Schlussgedanken die zwei Hauptthemen des Werkes leise aus, bevor die Komposition mit sehr leisen, dumpfen Tönen im tiefen Blech endet. •

Tonaufnahme von »Dido und Äneas«

Beim Komponisten (Anschrift siehe Kasten auf der gegenüberliegenden Seite) ist auch eine CD-Aufnahme des Stücks erhältlich. Die CD »Sinfonische Stücke« des Blasorchesters Dürscheid umfasst Live-Aufnahmen, die zumeist in der ersten Hälfte der 90er Jahre entstanden sind. Neben Wiedemanns Komposition sind darauf folgende Werke zu hören:

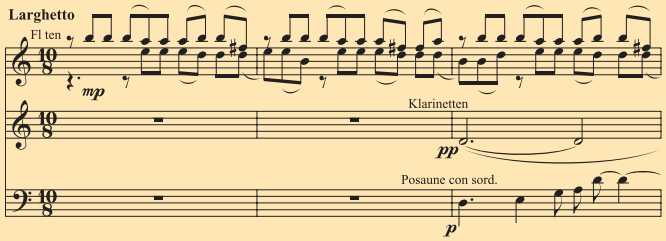
- »La Régiment ›Sambre et Meuse‹« (Joseph Rauski)
- »Festive Overture« (Dmitrij Schostakowitsch/Arr. Donald Hunsberger)
- »Slava« (Leonard Bernstein/Arr. Clare Grundman)
- »Interlude for Band« (Franco Cesarini)
- »The Alcotts« aus der Klaviersonate Nr. 1 (Charles Ives/Arr. R. Thursten)
- »Nussknacker-Suite« (P. I. Tschaikowsky/Arr. Mark Hindsley)

Notenbeispiel 1: Zwölftöniges Thema der Dido (Takt 1 bis 7; NB: alle Notenbeispiele sind klingend notiert)

Notenbeispiel 2: Thema des Äneas (Takt 44 bis 47)

Notenbeispiel 3: Tanz (Takt 65 bis 67)

Notenbeispiel 4: Thema des Äneas im Tanz (Takt 90 bis 93)



Notenbeispiel 5: Beginn des Durchführungsteils (Takt 133 bis 135)

Notenbeispiel 6: Klage der verlassenen Dido (Takt 185 bis 188)

Notenbeispiel 7: Clusterartige chromatische Linien, dem auflodernden Feuer des Scheiterhaufens nachempfunden (Takt 233)